

Pränumerationspreise:
 mit Aufstellung oder
 mit Franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig 10.—
 halbjährig 5.—
 vierteljährig 3.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

Redaktion und
 Administration:
 Donaustr. 18, im eigenen Hause
 — Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Pränumerationspreise:
 für Lugos mit Aufstellung oder
 in die Provinz mit Franko-
 Postversendung:
 ganzjährig 10.—
 halbjährig 5.—
 vierteljährig 3.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

Redaktion und
 Administration:
 Donaustr. 18, im eigenen Hause
 — Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 13.

Lugos, Sonntag den 12. Feber 1905.

XIII. Jahrgang.

Kossuth beim König.

Lugos, 11. Feber.

Franz Kossuth, der Präsident der Unabhängigkeitspartei und Obmann des leitenden Exekutivkomitees der vereinigten Opposition, erhält eine Berufung zur Audienz beim König. Die Einladung überbringt ihm Graf Julius Andrássy, der mit der Erwirkung dieser Audienz schon an und für sich eine große, anerkanntswürdige Tat zustande gebracht hat. Kossuth beim König! Huh, wie wackeln heute gewisse Schranzen in der Wiener Hofburg ihre Köpfe und wie emsig werden manche Würdenträger ihre Hände zusammenschlagen und stöhnen und jammern: Jetzt hält die Welt nicht mehr lange an, Kossuth kommt zum König, das Unglaubliche — hier wirds zur Tat! Und die Welt wird auch dieses Wunder erblicken. Ludwig Kossuths Sohn, Franz, betritt die Hofburg, — es bleibt sich ganz gleich, ob die Wiener oder die Ofner — und wird Franz Josef I. einen Bericht über die politische Situation erstatten. Der König wird ihn huldvoll empfangen und seinem Bericht jene Wichtigkeit beilegen, die den Ernennungen der Präsidenten der größten Partei des neugewählten Parlaments geziemt. Der König wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf Grund des Berichts Franz Kossuths schließlich auch seine Zustimmung dazu geben, daß in das neu zu bildende Kabinet Mitglieder der Unabhängigkeitspartei als Minister berufen werden, denn Se. Majestät wird sich eben die Gewißheit verschaffen, daß die Partei Franz Kossuths nicht mehr außer Acht gelassen werden kann, will man eine dauerhafte und gründliche Lösung der ungarischen Krise herbeiführen.

Und Franz Kossuth, den man während seiner nunmehr schon zehnjährigen ungarischen Wirksamkeit als einen Politiker der großen Mäßigung und als hervorragendes Assimilationstalent kennen gelernt hat, wird auch angesichts des Herrschers jene kluge Moderation vor Augen halten, die seine politische Tätigkeit immer geleitet hat. Und ein politisches Schreckgespenst wird ein für allemal ver-
 schleucht werden. Der Name Kossuth wird in Wien aufhören, einen unangenehmen Klang zu haben. Wenn man von nun an in den Räumen der Hofburg den Namen Kossuth aussprechen wird, wird man diesen Namen nicht mehr mit dem Begriffe Rebell in Verbindung bringen, denn man wird sich davon

überzeugen, daß der jetzige Träger dieses Namens ein sehr liebenswürdiger, honneter, kluger, weltgewandter, einsichtsvoller und in seiner politischen Ambition wirklich sehr bescheidener Herr ist, der selbst dafür Sorge trägt, daß die Bäume der von ihm geführten Partei nicht bis in den Himmel wachsen sollen! Und Graf Julius Andrássys Verdienst ist es, den seit langer Zeit bestandenen Wahn zerstört zu haben, daß der Name Kossuths in der Politik Ungarns noch immer ein gefährlicher ist.

Das ist wohl zweifellos, daß dieser Name noch immer bei dem Volke einen eigentümlichen Zauber hat, daß mit diesem Namen ein eigener Kultus geübt wird, aber dieser Kultus wurde gepflegt, weil man eben in Wien nicht einsehen wollte, daß der Zauber verpöndelt wird, wenn man Franz Kossuth für die Politik der Habsburgischen gewinnt. Und von dem Moment an, wo Franz Kossuth dem König beweisen wird, daß seine Politik nicht im Geringsten die Interessen der Dynastie verletzt, ja, daß die heutige Unabhängigkeitspartei gerade dahin arbeitet, um mit der Dynastie ein starkes, selbständiges Ungarn zu schaffen, wird auch das Geheimnißvolle des Kossuthschen Nimbus aufgehört haben, denn das Volk wird zur Erkenntnis gelangen, daß auch der König der Verwirklichung der Ideale der Nation nichts in den Weg legt. Wir freuen uns aufrichtig darüber, daß Franz Kossuth endlich die Schwelle des Arbeitszimmers des König übertreten kann, denn der gefürchtete „Revolutionär“ wird dasselbe als sehr schmiegsamer Höfling verlassen.

Niedergang des Kleingewerbes.

Lugos, 11. Feber.

Ueber die gewerbetreibende Bevölkerung enthält der Ausweis der Landesstatistischen Anstalt die folgenden ebenso bemerkenswerten wie betäubenden Daten, auf die wir zurückzukommen wohl noch Gelegenheit haben werden. Unter anderem heißt es in dem Ausweis: In den zehn Jahren 1890—1900 hat sich die Zahl der gewerbetreibenden Bevölkerung von 735.000 auf 897.000 erhöht. Dieser auf den ersten Blick erfreuliche Umstand gewinnt jedoch eine weniger erfreuliche Bedeutung, wenn man in Betracht zieht, daß der überwiegend große Teil der Zunahme auf die weiblichen Arbeiter entfällt. Während die Zahl der männlichen Arbeiter eine Zunahme von 18 Prozent aufweist, hat sich die Zahl der weiblichen Arbeiter während der zehn Jahre verdoppelt.

Die Zahl der selbständigen, also der eigentlichen Gewerbetreibenden weist einen Rückfall auf. Im Jahre 1890 gab es deren 298.343, zehn Jahre

später aber bloß 284.362, also um rund 14.000 weniger. Das ist die traurige Realität des Lebens und gleichzeitig ein sprechender Beweis dafür, wie weit es mit der mit großem Applomb in Szene gesetzten Industrieförderung her ist. Die Zahl der selbständigen Gewerbetreibenden hat in erschreckendem Maße abgenommen, trotzdem die Gesamtzahl der Industrie treibenden Bevölkerung einen Zuwachs aufweist. Und obwohl infolge der allgemeinen geschäftlichen Depression, die von 1900 an jahrelang herrschte, zahlreiche entlassene Arbeiter eine selbstständige Gewerbetätigkeit lösten und sich etablierten, hat die Anzahl der selbständigen männlichen Gewerbetreibenden von den 71 Komitaten in 57 und von den 30 Städten mit Munizipalrecht in 16, mitunter um mehrere Tausend abgenommen.

Mit der großen Abnahme der selbständigen Gewerbetreibenden hält das Anwachsen der Hilfsarbeiter Schritt. Im Jahre 1890 entfielen auf 298 tausend selbständige Gewerbetreibende 369.934 Gehilfen, zehn Jahre später aber schon auf 284 tausend Selbständige 540.496 Gehilfen. Während also die Zahl der selbständigen Unternehmer einen Rückfall von 14.000 aufweist, ergibt sich bei den vermögenslosen Gehilfen eine Zunahme von rund 171.000. Mit anderen Worten bedeuten diese Zahlen so viel, daß während im Jahre 1900 auf je hundert Selbständige 129 Gehilfen entfielen, hat die Zahl der Letzteren zehn Jahre später um 53 zugenommen, so daß nach je hundert Selbständigen 182 Gehilfen kontribuiert wurden. Im Jahre 1890 gab es noch 40 Munizipien, wo auf je 100 Selbständige weniger als hundert Gehilfen entfielen, zehn Jahre später finden wir aber bloß acht solche Munizipien vor. Dagegen gab es in diesem Jahre schon elf Munizipien, wo auf je hundert selbständige Gewerbetreibende über 300 Hilfsarbeiter entfallen. — Wahrlich erschreckende Ziffern, die für unser Kleingewerbe das schlimmste besüchten lassen.

Arbeiterfrage und Armenwesen.

I.

Ein langer, starrer Winter Schlaf hält die Erde gefangen; grümmige Kälte und ihr schrecklicher Begleiter, der Hunger, sind die traurigen Vorboten des Elends, das besonders heuer, in der Zeit der Teuerung, in die Hütten der Armut einkehrt und sich in der rauhen Jahreszeit doppelt fühlbar macht.

An den Türen und Pforten der Paläste pocht es, wie ein grinsendes Gespenst, mit schalen, bleichen, eingefallenen Wangen und schreit nach Brod. Der immer mehr um sich greifende Nahrungsmangel ist dasjenige soziale Problem, das wie ein Damoklesschwert über dem Haupte der bestehenden Ordnung schwebt, ist eine imminente Gefahr, die einer Lavine gleich herabzustürzen droht, um alles Bestehende hinwegzusagen. Und was tut Staat und Gesellschaft, um der allgemeinen Verarmung Einhalt zu gebieten?

Was tut der Staat, um der mit der Verarmung stets zunehmenden Auswanderung und Depopularisierung Schranken zu setzen?

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

IST DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL.
 Erhältlich bei Josef Morgenstern, Lugos.

Es werden Enquêtes gehalten; man bespricht das Problem; man prüft die Statistik der Auswanderer und ergeht sich in Projekten und langatmigen Speechs. Mit leeren Phrasen aber und hinfälliger Theorie lassen sich soziale Übel nicht saurieren und die grobangelegten Hilfsaktionen der Freimaurer, die zu Gunsten der Armen und Arbeitslosen eingeleitet werden, lindern wohl temporär das Übel, stillen vielleicht zeitweilig den Heißhunger der Darbenden — aber eine radikale Lösung der Armenfrage können diese provisorischen Surrogate nicht im Gefolge haben.

Freilich müssen wir das rege Interesse, den Wohltätigkeitsfuss der Menschen als erfreuliches Moment registrieren; doch Wohlthaten kommen nur Greisen und Krüppeln, Witwen und Waisen, arbeitsunfähigen Bettlern oder arbeitslosem Gesindel zu statten: der selbstbewusste Arbeiter aber begehrt nicht des Brodes, das die Wohltätigkeit als Almosen spendet, der Arbeiter schreit nicht nach Brod: er will Arbeit!

Macht sich nun der Arbeitsmangel fühlbar — der besonders zur Winterzeit die Lage einzelner Arbeiterschichten noch mißlicher gestaltet — so häuft sich das arbeitslose Proletariat besonders in den Landeszentren zu einer erschrecklichen Masse; viele Familien, die früher durch ehelichen Erwerb ihr Leben fristeten, nagen am Hungertuche; in nasse, kalte Wohnungen kehrt Hunger, Elend und Krankheit ein; Verzweiflung und Erbitterung treibt den einen dem Trunk, den andern dem Verbrechen in die Arme.

Das grinsende Gespenst in dem verpesteten Kellerloche, wo mit Lumpen halbedeckte, frierende Kinder wimmern, Mütter die Hände ringend schluchzen und der früher schaffensfrohe Arbeiter trübe dahindrückt und nach Rettung sinnt: das grinsende Gespenst heißt *M a s s e n e l e n d*!

Am meisten fühlbar macht sich dieses entsetzliche soziale Übel in den parforce Agriculturnstaaten, wo wie bei uns, die Industrie noch im Stadium einer embryonalen Entwicklung liegt, wo es keine grobangelegten Fabriksanlagen giebt, die dem Volke kontinuierliche Arbeit sichern. Wahrlich, es ist traurig um ein Volk bestellt, das hauptsächlich an die Scholle gebunden, die es mit seinem Schweiß düngt; wo nur der Boden und sein Ertragnis, vielleicht noch eine primitive, nur strichweise betriebene Hausindustrie der exklusiven Nahrungsbranche des Arbeiters sind und der Boden seine einzige Hoffnung.

Wie nun, wenn, wie bei uns im Vorjahre, diese einzige Hoffnung fehlschlägt, wenn eine Mißernte, die ohnehin durch zahlreiche wirtschaftliche Übelstände und schwere Abgaben zu Boden gedrückten Landbauern noch vollends in den Staub schmettert

und sich zu dem Elend der Arbeiter noch das Elend der Landleute gesellt?!

Einige Abhilfe könnte hier durch Errichtung groß angelegter industrieller Unternehmungen geschaffen werden; durch Establishments, die eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern und mit entsprechenden Arbeitslöhnen zu beschäftigen vermögen.

In Industriestaaten, in Belgien und England, wo nicht nur das Familienoberhaupt, sondern sämtliche arbeitsfähige Mitglieder der Familie beschäftigt sind, kann sich eine Mißernte wohl fühlbar machen — nimmer aber ein so grenzenloses Elend im Gefolge haben, wie bei uns, wo die Bevölkerung fast ausschließlich auf die Kultur des Bodens angewiesen ist.

Langjährige Erfahrungen erhärten diese These und zahlreiche Industriestaaten mit blühendem Wohlstande liefern hierfür ein alltägliches Beispiel.

Nordamerika hat noch heute riesige Territorien, die mit Urwald bedeckt sind und die noch der Ausrodung harren, um tausende und tausende Hektar urbaren Ackerlandes zu gewinnen. Sein Weizen beherrscht in Bezug auf Quantität und Qualität den Weltmarkt und sein Hornvieh bildet teils lebend, teils als Fleisch einen wichtigen Exportartikel.

Die Vegetation ist eine üppige, die Bodenprodukte dienen nicht nur zur Ernährung, sondern liefern wichtige Rohprodukte für die Textilindustrie und andere Fabrikzweige.

Doch trotz all dieser Vorzüge wäre Amerika nie das Eldorado der Auswanderer geworden, hätte nie eine so ungeahnte Höhe wirtschaftlichen Aufschwunges erflommen, hätte nicht in so kurzer Zeit das alte Europa in vieler Hinsicht überflügelt können, wenn es ein Agriculturnstaat geblieben wäre, wenn eine mächtige, sich auf alle Zweige erstreckende Industrie, eine Ausbeutung der Erfindungen und phänomenalen Fortschritte der Technik keinen wirtschaftlichen Aufschwung nicht begünstigt hätten.

Wir wollen uns in einem zweiten Artikel mit den Aufgaben des Staates und der Gesellschaft befassen, die geeignet wäre, die Arbeiterfrage und das Armenwesen zweckentsprechend zu regeln.

M. R o s e n z w e i g.

Tagesneuigkeiten.

Vorlesungen. Dr. med. A s c h k e, Direktor der Dresden-Madebeuler „Bilz“-schen Heilanstalt wird, wie wir erfahren, unter Ägide des Ungarischen Landes-Kneipp-Vereines (O. M. K. E. — Országos Magyar Kneipp-Egyesület) drei Vorlesungen in U g o s veranstalten, u. zw. Sonntag den 19.

Feber, nachmittags 4 Uhr: „Die Krankheiten der Verdauung, ihre Verhütung und Heilung“. Montag, den 20. Feber, abends 7 Uhr: „Ueber Gicht und Rheumatismus, deren Verhütung und Heilung“. Dienstag, den 21. Feber, nachmittags 4 Uhr u r f ü r D a m e n : „Die Frauenkrankheiten und deren Heilung.“ Die Vorlesungen werden im großen Saale des Hotels Konfordia stattfinden. Karten werden nächste Woche im Verkauf gesetzt. Vormerkungen übernimmt die Buchhandlung Koloman M e m e s. Preise der Plätze 2 K., 1 K. und 50-H. Näheres bringen wir in der nächsten Nummer.

Ball des Frauenvereines. Der ungarische Frauenverein veranstaltet am 1. März, in den Saal-Localitäten des Hotels „König von Ungarn“ einen Kostümball. Die Mädchen werden als Zeitungen kostümiert erscheinen.

Karantsebeser Vereinsleben. Der Karantsebeser Männer-Gesangs- und Musikverein hat in seiner Sitzung vom 24. Jänner 1904 beschlossen, am 7. März (Faschingsdienstag) einen geschlossenen entreefreien Kostüm- und Maskenabend und am 15. März eine patriotische Freiheitsfeier veranstalten. Der Kostüm- und Maskenabend wird in Lichtnecker's Lokalitäten stattfinden und wird demselben schon jetzt mit Spannung entgegengesehen, denn die von diesem unter der Leitung des Herrn Apotheker Philipp J. M ü l l e r stattfindenden geselligen Unterhaltungen zeichnen sich immer durch Gemütlichkeit und modernen Geschmack aus. Die am 15. März stattfindende Freiheitsfeier, welche dem patriotischen Geiste des Karantsebeser Männer-Gesangs- und Musikvereines entspricht, wird bei gedeckten Tischen im Cafe Central des Philippshofes abgehalten werden und kommen bei diesem Anlasse der Weihe dieses nationalen Festtages entsprechende Chorgesänge und Lieder zum Vortrage. Der Verein hält auch diesmal an dem Prinzipie der geschlossenen Geselligkeitsabende ohne Entree fest, doch haben die ausübenden und unterstützenden Mitglieder das Recht, Freunde und Bekannte als willkommenen Gäste einzuführen. Dieses Prinzip hat sich bestens bewährt, so daß der Karantsebeser Männer-Gesangs- und Musikverein im weitesten Sinne des Wortes als der Sammelplatz der Elite des auf dem Niveau gesellschaftlicher Bildung stehenden Karantsebeser Publikums sich einer besonderen Beliebtheit erfreut.

L i e b e u n d T o d.

Ein Phantasiestück.

Tiefdunkle Nacht . . . Das Mädchen schläft und träumt. Plötzlich fährt es erschreckt im Bette auf. War das nicht ein Pochen an der Tür? — Doch nein, wer sollte um diese Zeit kommen, wo alles schläft? Aber horch, da wieder, ganz deutlich, ein Klopfen.

„Wer ist's?“ fragt das Mädchen.

„Ich bin's!“

„Wer?“

„Ich bin's! Mach auf!“

Sie horcht wie erschreckt. Nein — Nein es ist ein Traum, es ist nicht möglich, daß er es ist — er, den sie liebt, und der sie verschmäht hat. Und sie flüstert: „ach! wenigstens im Traume kommt er zu ihr, wenigstens im Schlafe hört sie seine Stimme!“ . . . Und wie befehlgt sinnt sie in die Rissen zurück.

Da aber wieder — ganz deutlich — das Klopfen von vorn, und wieder die Stimme: „Mach auf, ich bin's.“

Klopfenden Herzens springt sie auf; in fliegender Hast wirft sie sich einen Rock, ein Kleid, ein Jäckchen über und: „Ich komme schon, warte“ — ruft sie ihm zu. Dann schlüpft sie in die Schuhe, die vor dem Bette stehen und eilt zur Türe. Dort aber hält sie inne.

Soll sie ihn einlassen? — Soll sie?

Doch er will es, und der Riegel geht zurück, die Tür geht auf, und sie streckt ihm ihre Hand entgegen, als wolle sie ihm führen.

„Geh' sachte,“ sagte sie, „ich habe kein Licht.“

Gib Licht, daß Du nicht fällst.“ Und sie führt ihn in das Zimmer ein, wie man ein Kind im Dunkeln führt. Dann plötzlich steht sie still: „Sag,“ fragte

sie, bist Du es wirklich, bist Du doch endlich gekommen? hast Du meine Liebe nun erkannt? Oder . . .“ und sie hält inne, als wage sie den Gedanken nicht auszusprechen.

Er aber beruhigt sie: „Ja, ja, ich liebe Dich! Ich liebe Dich, wie ich Dich längst schon hätte lieben sollen, ich umfange Dich, wie ich Dich längst schon hätte umfangen sollen — Du aber, mein Lieb, Du sage mir, weshalb zitterst Du, weshalb findet Deine Seele kein Wort, weshalb bist Du jetzt stumm?“ . . .

Sie machte sich haust von ihm los. „Debar's der Worte noch?“ fragte sie vorwurfsvoll, „wenn Herz am Herzen schlagen kann?“ Und leise schluchzend vor Glück, vor Weh, sinkt sie ihm an die Brust.

„So liebst Du mich wirklich?“

„Du böser Mann; das fragst Du noch? Ich sagte Dir's ja schon, als es noch Sünde war zu sprechen; mein Blick verrät es Dir, obgleich der Mädchen Blicke lügen sollen und warten, daß der Mann der erste ist, der seine Liebe eingesteht, und der von Liebe spricht.“

„Und ich Verblendeter, ich sprach das Wort nicht aus, ich verachtete Deine Liebe und wies sie ab und konnte doch in Deinem Blicke Deine Seele lesen! . . . Jetzt aber ist's — zu spät.“

„Zu spät?“ fragte sie erschreckt. „Weshalb zu spät? Wie soll ich Dich verstehen? Wenn Du mich liebst, ist's nie zu spät, den mein Herz blieb sich gleich.“

Da war's, als zöge ein unendliches Weh durch seine Seele.

„Gott! Gott!“ rief er aus, „Du, zu dem ich in Dunkelheit tastend den Weg suche, o gib mir ein Jahr, nur eins meines Lebens zurück, um

mich dieser — um mich der echten Liebe zu erfreuen!“

Das Mädchen umschlang seinen Hals.

„Was ist Dir?“ fragte sie. Du bist so sonderbar . . . Was klagst Du über die verlorene Zeit, wo so viel Glück uns noch bevorsteht? — Ja, Glück, Lust und Seligkeit, denn nun, nun halt' ich Dich und lasse nicht mehr von Dir.“

„Weh mir! weh mir!“ stöhnte er aus tiefster Brust, und ein heißer Tropfen fiel aus seinem Auge auf ihre Hände nieder.

„Du weilst? Komm, und laß mich Deine Tränen mit meinen Küssen trocknen.“

„Nein, nein!“ schrie er da auf, „die Tränen, die Du küssen willst, sind blutige Tränen.“

Entsetzt wich sie zurück.

„Was sagst Du?“ hauchte sie.

„Es mein Blut, das aus der Todeswunde quillt. Ist es nicht einerlei, woran man stirbt?“

„So bist Du — tot?“

„Du sagst es . . . Fürchtest Du Dich nicht?“

„Nein,“ sagte sie. Wie Du auch feist, Du bist's, und bei Dir kenn' ich keine Furcht. Doch warum kamst Du, da Du mich noch nicht geliebt?“

„Ich lieb Dich jetzt — hör' an . . . Als meine Seele meinen Leib verließ und ich verwundet an der Grenze der Unendlichkeit mich fand, da hör' ich eine Stimme, die mir zurief: „Zurück, ohnmächt'ger Geist. Die Finsternis harret noch auf Dich. Zurück zur Erde geh, zurück zu Deiner Heimat.“ — Wo mag die sein?“ fragte ich. Die Stimme antwortete mir: „Die Heimat Deiner Seele ist jenes Herz, das sich unendlich nach Dir sehnt und ohne Dich verwaist und elend ist.“ —

Da machte ich mich auf. Ich eilte zu dem Weib, das ich geliebt, auf dessen Träne ich gebaut mit

Spenden. Die Direktion der „Lugoser Volksbank“ spendete für den Separat-Unterstützungsfond der Lugoser 100. Filiale des Ungarländischen Arbeiter-Invaliden- u. Pensionsvereines in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes den Betrag von 20 Kr. — Herr Dr. Eugen Dobo spendete als Überzahlung bei dem Bauernball 5 Kr. in die Arrangierungskasse. Wir werden nun ersucht, den Dank der betreffenden Vereinsleitungen für die Spenden zu veröffentlichen.

Heringschmaus. Wie wir bereits früher berichtet haben, wird der hiesige Gewerbe-Viederfranz zu Ende des heurigen Faschings einen mit großem Karnevalskonzert und Tanzkränzchen verbundenen „Humoristischen Abend“ veranstalten. Das aus mehreren findigen Köpfen bestehende Arrangierungskomitee entwickelt im Interesse des Gelingens dieser unter dem Namen „Heringschmaus“ hier bestbekanntesten Faschingsunterhaltung eine rege Tätigkeit und scheut keine Mühe, um diesen Karnevalsabend, dem das Publikum großes Interesse entgegenbringt, je amüsanter zu gestalten. Der Heringschmaus bildet alljährlich den Schluß der Faschingsaison und das beliebte Rendezvous unserer Bürgerschaft, in deren Kreisen sich der Gewerbe-Viederfranz verdientermaßen allgemeiner Sympathie erfreut. Das reichhaltige, durchaus humoristische Programm hierzu werden wir demnächst veröffentlichen.

Aus geschäftlichen Kreisen. Es freut uns über den Aufschwung eines Lugoser Geschäftshauses berichten zu können, welches unserem Publikum viele Vorteile sichert. Es ist die Möbelhandlung Böwi, deren Solitität allseits anerkannt wird. Früher mußte das kaufende Publikum, wenn es moderne, zweckentsprechende Wohnungseinrichtungen beschaffen wollte, Szeged, Arad oder Temesvár aufsuchen, was jetzt wahrlich unnötig ist. In der Möbelhandlung Böwi kauft man elegante billige Möbel und bekommt auch die schönsten Tapezierarbeiten, ausgeführt unter der fachkundigen Leitung des Geschäftseigentümers.

Der durchgebrannte Ochse. Der Fleischermeister Herr Karl Graf brachte dieser Tage eine Anzahl feister Ochsen aus der Provinz nach Lugos, um hier seinen Kunden einen guten Bissen abzugeben. Kaum war das teuer bezahlte Rindvieh hier eingetroffen, verschwand ein Ochse und war trotz eifriger Recherchen nicht mehr zu finden. Herr Graf erleidet einen Schaden von 260 Kronen.

felsenfesten Glauben und Vertrauen. Leise schwebte ich zu ihr nieder und ihre Lippen lispelten, ein einziges Wort in süßem Traum: den Namen — eines andern!

„Du armer! Und dann...“
„Dann eilt' ich fort in meiner Mutter Haus. Bei ihr glaubt ich das Herz zu finden, das mir eine Heimstätte bot...“

„Und fandest Du's?“
„Ich fand es nicht! In gleicher Liebe in diesem Herz geborgen lagen die andern Kinder alle, nicht nur ich. So eilt' ich auch von dort. Ich flog zu meinem jüngsten Bruder hin, der mich von je mehr als sich selbst geliebt hatte. Er schlief, vor mein Bild in seiner Seele hatte sich ein anderes Bild — das eines Weibes gelegt... Und wieder mußte ich fort. So zog ich dann von Freund zu Freund, allein in ihrem Herzen war kaum noch die Erinnerung an mich wach.“

„Unglücklicher! Und dann...“
„Als Heimatloser fühlte ich mich, und kaltes, frostiges Weh sagte mich an. So liebt mich niemand, niemand ganz, rief ich verzweifelt. Da — mit einemmal sah ich Dich in meinem Geist. Du standest plötzlich vor mir: Dein dunkles Auge, Dein trauriges Gesicht — ich fühlte Deine Hand, und eine Wärme schien mich zu durchströmen. Wär's möglich, dacht' ich mir, daß dort Dein Heim sein könnte? — und eilte her. Hier fand ich Dich, Dein Herz, hier fand ich meiner Seele Heimat — jetzt, wo's zu spät ist. Jetzt wo ich tot bin!“

„Tot! Tot!“ schrie das Mädchen auf, „und ich, ich lebe weiter!“ und schluchzend sank es nieder.

Lugoser Jahrmart. Bei Sonnenschein und milder Temperatur begann Freitag der Winterjahrmart. Die leitende Stelle nahm selbstverständlich der Viehmarkt ein und waren ungefähr 4000 Stück Hornvieh aufgetrieben. Unter diesen konnte man wenig feste Exemplare sehen, denn bei dem herrschenden Futtermangel ist es anders schwer möglich. Die Preise waren ziemlich mittelmäßig. Schweine und Kälber wurden zu unveränderten Preisen abgegeben. Pferde waren in geringer Anzahl zu Markt gebracht.

Glücklich ist, wer für sein Leiden Vinderung findet. Die Krankheit ist ein zweifaches Unglück dort, wo auch Armut sich hinzugesellt und deshalb werde Arm und Reich kund, daß man sich des Gicht- und Rheumaleidens am leichtesten entledigen kann, wenn man die Joltan-Salbe benützt, denn diese entfaltet ihre Heilwirkung schon nach 1-2 maligem Einreiben ganz sicher. Per Flasche 2 Kr. in der Apotheke Joltan, Budapest, V., Szabadbagter.

Wie puht und konserviert man besseres Schuhwerk? Das bestens bewährte „Fredin“, von der Firma Selle & Kary erzeugt, ist ein ausgezeichnetes Putz- und Konservierungsmittel sowohl für farbige als auch für schwarze Schuhe. Es stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten und ist gleichzeitig bei richtigem Gebrauch auch das billigste aller dergleichen Mittel. Durch diese rationelle Art des Schuhputzens mit Fredin wird nicht nur ein schöner, lackartiger Glanz erreicht, sondern auch das Leder, durch die dem Präparat beigefügten Öle am besten erhalten. Auch spart man auf diese Weise viel Geld, da eine Dose „Fredin“ für 1 Paar Schuhe mindestens 3 Monate ausreicht und der damit behandelte Schuh zweimal so lang hält, als der mit anderen Präparaten, welche das Schuhwerk meist ruinieren.

„Oesterreichs Illustrierte Zeitung.“ Das jüngste Heft dieses beliebten einheimischen Familienjournals enthält wie gewöhnlich eine große Anzahl aktueller interessanter Illustrationen aus aller Herren Ländern, den Beginn des neuen spannenden Romanes „Die größere Schuld“ der bestbekanntesten Schriftstellerin Auguste Groner, einen, speziell für Künstler und Kunstliebhaber wichtigen illustrierten Artikel „Lübbes Kunstgeschichten“, die trefflich geschriebenen Novellen „Der erste Schritt“ und „Sabinens Illusionen“, eine reich dotierte Rätsellecke, ein umfangreicher Briefkasten, diverse für jedermann wichtige Rubriken, als: „Über Alles — von Überall“, „Für Haus und Küche“, „Volkswirtschaft, Fotografie, Medizinisch-hygienisches Echo“ u. s. w. Trotz dieses vielseitigen Inhaltes beträgt das Abonnement vierteljährig nur 4.—. Probehefte auf Verlangen gratis und franco durch die Administration, Wien, VI. Barnabitenstraße Nr. 7 und 7a.

„Leb' wohl!“ flüsterte er. Da sprang sie auf.
„Nein, nein!“ schrie sie wild, „ich halte Dich, ich fasse Dich. Ich lasse nicht von Dir. Dein will ich sein, nur Dein, wenn nicht im Leben, so im Tode!“

„Leb' wohl!“
„Nein!“ rief sie, „nein, bleib' hier. Wo gehst Du hin?“

„Ich weiß es nicht.“
„Gehst Du zu Gott?“
„Ich weiß es nicht; doch suchen will ich ihn.“
„So nimm mich mit.“
„Leb' wohl.“
„Du gehst?! Nun denn, so geh'. Doch warte auf mich, der Du meinen Armen, meinem Traume nun entschwinden willst — dort an dem Rande des Jenseits. Warte auf mich, denn ich komme! Leb' wohl! Auf Wiedersehen, Du — mein Geliebter.“

Und er entwand.
Sie aber kniete nieder und betete zu Gott. Dann schlüpfte sie hinaus. Kalt strich die Luft über ihr Haupt und durch ihr Haar, es verwirrend und zerzaugend. Sie aber achtete der Kälte, der Mässe, des Windes nicht. Sie eilte weiter, weiter, immer weiter.

Dort — horch! Rauschte nicht dort der Fluß?
... Und nun, was war's?
Ein dumpfer Fall, sonst nichts.
Sonst... nichts. — — —

Au der Grenze der Unendlichkeit aber trafen zwei Seelen in Sehnsucht zusammen und einten sich in heißem heiligem Kusse.

G. Alma Taberna.

Ungarisches Theater.

Wie im Reiche der Literatur giebt es auch in der Dichtung Schöpfungen von unvergänglichem, klassischem Werte und die Feinerprobe für die Klassik ist eben das Fortbestehen, das ewig Anziehende, das Unvergängliche und ewig Fesselnde. Es giebt ja fürwahr Tonschöpfungen, die einen sensationelleren und rauschenderen Erfolg hatte, als Perve's „Lili“, aber nicht der ephemere, sondern der bleibende, dauernde, unvergängliche Wert ist der Probierstein des Klassischen. Was Wunder also, daß Mittwoch bei der Aufführung „Lili“, das schon so viele und so oft gesehen und immer wieder zu sehen begehrten, das Haus total ausverkauft war? Fr. Gergely war als naives Mädchen und als Matrone vorzüglich, als junge Frau hätten wir sie etwas temperamentvoller und leidenschaftlicher gewünscht. Herr Polgar war als Plinhard bemüht, den an diese Rolle gefnüpften Anforderungen nach besten Kräften zu entsprechen, nicht minder Herr Hatvani als St. Hypothese.

In Beyerleins, mit Recht berühmtem Schauspiel „Takarodó“, welches Donnerstag in Szene gieng, hatte Fr. Barina, die von ihren Gönnern mit einer herrlichen Blumenpende ausgezeichnet wurde, als Klara wieder Gelegenheit durch packende, dramatische Effekte und wohlgedachtes, künstlerisches Spiel ihr volles Können zu entfalten. Wir wollen davon abstrahieren, uns mit der Tendenz dieses vielbesprochenen Schauspiels zu befassen und wollen nur betonen, daß nebst Fr. Barina, deren Vorträge wir bereits hervorhoben, auch allen andern Darstellern für ihre auf hohem Niveau stehenden Leistungen unsere Anerkennung auszudrücken. Herr Polgar entledigte sich seiner Aufgabe in der schwierigen Rolle des Wachtmeisters Volkhardt in lobenswerter Weise. Herr Sik hat als Leutnant Lauffen wieder einen sensationellen Erfolg zu verzeichnen, wie denn auch Herr Viranyi als Helbig zu allgemeiner Zufriedenheit und mit richtiger Auffassung seine Rolle spielte. Herr Szathmari und Herr Hatvani wie auch die übrigen in kürzeren Epischenrollen beschäftigten Darsteller ergänzten das Ensemble in bester Weise und die Vorstellung stand auf einem Niveau, das jeder größeren Provinzbühne zur Ehre gereicht. Das Publikum, welches das Haus in allen Räumern füllte, gab seinem ungeteilten Beifall nach jedem Akte Ausdruck und rief die Darsteller stürmisch vor die Rampen.

Freitag gelangte mit Fr. Korros in der Titelrolle „Nebántvirág“ zur Ausführung, bei welcher Gelegenheit sowohl das amittige Fr. Korros als auch Herr Polgar als Cölefr. in einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Herr Polgar hielt den ganzen Abend das Publikum in guter Laune. Für Szathmari war in der Rolle des Majors Herr Kis eingesprungen. Fr. Molnár und Herr Sik waren, wie immergut am Platze.



Veransgeber und verantwortl. Redakteur: Emil Trichner. Hauptmitarbeiter: Moriz Hofenzweig.

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugoser Möbelhalle des

Löwy Lipót.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Paket von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Medien der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.



Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr folgendes:

„Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihn vollständig geholt. Er war ein sehr guter Mensch, wenn er nüchtern war; leider war er aber fast immer beranscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung, in Unehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimath aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder verjöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W. C. (England.)

Briefe sind mit 20 Heller und Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Windtreibende, krampfstillende Bibergeil-Dropfen

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche 1.-

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme R 2.50) werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch

Julius Bittner's Apotheke in Gloggnitz. (Nied.-Öst.) 24

3. 12720. 1904.

Kundmachung.

Am Sinne des § 50 des G.-U. 1894: XII. werden hiemit alle Besitzer aufgefordert, die in ihren Intravillanen, Mauerhöfen, Weingärten, Obst- und sonstigen Gärten sich befindenden Bäume und Gebüsch von Raupen, Raupennestern und Raupen-(Schmetterlings-)Eiern, sowie Blutläusen spätestens bis Ende März zu säubern und die zusammengegebenen Raupen zc. zu verbrennen, widrigenfalls deren Säuberung auf Kosten des Säumigen durch diese Stadtvorsteherung verfügt und der Säumende im Sinne des § 95 des zitierten Gesetzes auch mit einer Geldstrafe bis zu 100 Kronen bestraft wird.

Es wird hier bemerkt, daß die am Saume der Weingärten und sonstigen Wegen sich befindenden Bäume und Gebüsch diejenigen von Raupen zc. säubern, welche für die Pflege des betreffenden Weges Sorge zu tragen verpflichtet sind.

Lugos, 3. Februar 1905.

Marsovszky, Bürgermeister.

Klein Samu

Maler und Anstreicher

Lugos, Szendegasse 5.

Zu vermieten:

Széchenyigasse 9.

Sofort

Eine Hofwohnung Ein Magazin.

Ferner per 1. Mai

Eine Gassenwohnung

3 Zimmer, 1 Vorhaus, Speisekammer, Keller, Boden, Holzlage.

Näheres bei Michael Schatteles, Lugos.



Einen Raub an der eigenen Tasche begeht, wer seinen

Bedarf an Bereidungen nicht von der

Kokelthaler Ersten

Rebenreidungsanlage

Eigentümer: Fr. Caspari, Medgyes Siebenbürgen

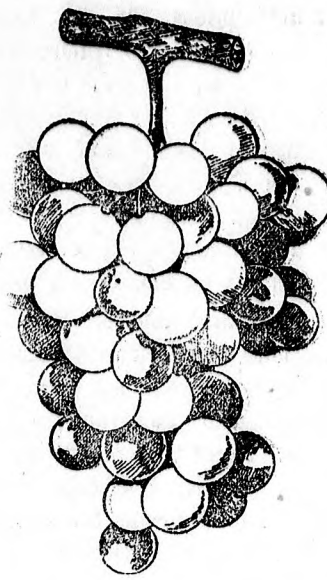
bezieht, die ihre Rebschulen im abgel. trockenen Sommer täglich mit über 2 Millionen L. bewässerte, wodurch die Bereidungen eine ideale Entwicklung erlangten. Illustrierte Preisliste gratis.

Verlangen Sie nur Selle & Dary's



Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk, Gelb und schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Oxcaria-, Chevreau- und Lackschuhe. Wien, XII/1.

„Millenium-Anlage“ Nagyösz.



Billigste Preise!

Billigste Preise!

Gefür. haltbare Trauben wird nur derjenige haben, der den Preisatolog der größten ungarischen Siebenbürgen, welche mit staatlicher Unterstützung und unter staatlicher Aufsicht geerntet wurde, gratis verlangt. 20

Prima

Wiesen-Heu

in gepresstem und losem Zustande, — waggonweise und in kleineren Partien zu haben bei

Hermann Schwarz Lugos.

Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft

Lemesvar, Innere Stadt, Serbeng. 4. I. St. Telefon 501.

Die Südungarische Gewerbebundes-Bank-Genossenschaft verabsolgt zur Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den ausgestellten Betrag haftende

Anteilscheine zu 100 Kr.

und übernimmt statutenmäßig:

Spareinlagen (steuerfrei) gegen 6 monatl. Kündigung, zu 5%, gegen 3 monatl. Kündigung, zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung, 4%; erteilt.

Vorschüsse auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate; pflegt den

Eskompte von aus geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Wechseln, Nachforderungen und Rechnungen zu mäßigen Zinsfuß; befragt den Kauf- und Verkauf für den gewerblichen Betrieb erforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

Waren-Magazins-Geschäft zur Aufnahme und Verschleiß gewerblicher Erzeugnisse und unterstützt (schließlich unter gebotenen Garantien)

Lieferungen an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt. Statuten sind zu haben und Anträge werden erteilt, während den Amtsstunden von 8-12 und 3-6 Uhr Nachmittag durch die

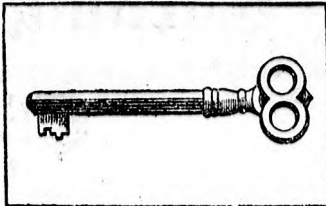
Direktion der Südungarischen Gewerbebundes-Bankgenossenschaft Lemesvar, Innere Stadt, Serbengasse 4. (I. Stoc.) Telefon 501.

Schicht-Seife

— Marke Hirsch. — Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. — Marke Schlüssel. —



Von allen schädlichen Beimengungen frei.



Überall zu haben

— Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schichtenmarken trägt. —

Schöne Gassenwohnung

Kirchengasse 24, per 1. Mai beziehbar, zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei der Hauseigentümerin.

Haus-Verkauf.

Das Haus in Lugos, Dobragasse 24, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Respektanten wollen sich wenden an

Szántó Miksa
Fotograf, Temesvár.

Rhythia-Puder

zur Pflege der Haut,

Verschönerung und Verfeinerung des Teints.

Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Zauggig

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren J. Wolf & Sohn und A. Schuiter.



Oh ja!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versanddepot:

Reichspalatin-Apotheke,

BUDAPEST, VI. Váci-körút 17.



Muß ersticken an diesem bösen Husten

Eijen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Rieger Mandor, Bertes Lajos. Karanfches: Sperjessy & Fülkfas, Müller Fülk. Remet-Voglan: Adler Gyula. Reszabanya: Brada Ede, Csapo J.

Versichert euer Vieh!

gegen Umstehen durch welche Krankheit (auch epidemische) oder welchen Unfall immer. Billige Prämien. Kulante Liquidation. Agentur für Lugos und Umgebung der „Ung. wechselseitigen Viehverversicherungs-Gesellschaft“ be

Gerson Popper Lugos

Hauptpl., Kroneng. 3.

Getreide-Fabrik. Mehl-Verkauf. Bäckerei. Feinstes Frühgebäck. Echtes Kornbrot. en gros & en detail. brod. Schmachthafestes Hausbrod.

Allein echter

Thierry's Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ueber und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Ausfließen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwürmer und bei Epilepsie oder heftiger Krankheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rötlauf, Fieblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Mäde und Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände etc. und benimmt den Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenmerz etc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Mohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko jeder Poststation Österreich-Ungarns 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegovina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages!

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Mohitsch.

Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht bewilligten Balsamen mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgesendet.

Kraft und Wirkung der allein echten

Thierry's Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenen Beinrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, freisartiges Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rötlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenrass: bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenläusen und Wundsein der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Hell. Auf jedem Tiegel muß die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingegraben sein. — Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Mohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Thierry's Balsam und Zentifolien-Salbe unerschöpfbare Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des hiesigen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung dieses Buches erfolgt umgehend franko nach Erhalt von 40 H. bar oder in Briefmarken. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigelegt. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török und Dr. Leo und J. Egger, in Lugos bei L. Bertes.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter oder verdauter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtfertigtem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutaustauungen in Leber, Milz und Pfortader system (Hämorrhoidal leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinsternung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. -- Zahlreiche Anerkennungen und Dankeschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3. — und K. 4.—, in den Apotheken von: Lugos, Facset, Dobra, Tot-Barad, Arad, Kurtyes, Perjamos, Szerd-Szent-Peter, Bombolya, Bujias, Helyel, Bojtel, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten **Réthy's Pemete Bonbons!**

Beim Einkauf muß man achten und deutlich **Réthy's Bonbons** verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Karton 60 Heller.
Kaufen wir nur **Réthy's Pemete-Bonbons!**

I. Ungarischer Tiefbohrbrunnen-Unternehmung

Michael Kirschner

Kunst- und Bauhelfer — Lugos, Kirchengasse 13.

Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen.
Vorschläge prompt den Reflektanten kostenfrei zur Verfügung.
Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet.
Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.

Um Zuspruch seitens der Hauseigentümer ersucht

26

hochachtungsvoll **Michael Kirschner.**

Somatose
Istliches Fleischweisse enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver.
Ist das hervorragendste Kräftigungsmittel für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende, Magenkrankte, Wüchserinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc.
in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.
Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.
Nur nicht in Original-Packung.
Farbentabellen form. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

Benzinmotore, Dampfdreschgarnituren Mähmaschinen und sonstige landwirtschaftl. Maschinen

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die

Generalvertretung  **der Maschinenfabrik**
der königl. ungar. Staats - Eisenbahnen

BUDAPEST, V. kerület, Váci-körút 32. szám.

Auf Wunsch schicken wir an jedermann Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Vertreter: **Singer und Palmer, Temesvár.**

Einladung

Die p. t. Aktionäre der

Neuen Karánsebeser Sparkassa Aktien-G.

werden hiemit zu der am 19. Feber 1905, nachmittags 2 Uhr, im Lokale der Anstalt in Karánsebes stattfindenden

XV. ord. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion und Vorlage der Bilanz, Bericht des Aufsichtsrates und Beschlussfassung über den Antrag der Direktion.
 2. Erteilung des Absolutariums.
 3. Statuten-Änderung.
 4. Wahl zweier Direktionsräte.
 5. Wahl zweier Aktionäre zur Authentifikation des Protokolles.
- Karánsebes, am 21. Jänner 1905.

Die Direktion.

Anmerkung. §. 12 der Statuten lautet: Um das Stimmrecht ausüben zu können, muß die Aktie zwei Monate vor der Generalversammlung auf den Namen desjenigen Aktionärs, der das Stimmrecht ausüben will, geschrieben und mindestens drei (3) Tage vor Abhaltung der Generalversammlung (d. h. bis zum 16. Feber d. J.) während den Amtsstunden bei der Gesellschaft deponiert worden sein und bis zum Schlusse der Generalversammlung dort deponiert bleiben.

Bilanz-Konto per 31. Dezember 1904.

Soll	R	h	Haben	R	h
Kassa-Vorrat	15925	27	Aktien-Kapital	100000	—
Portefeuille 4664 Stück Wechsel	1058766	20	Reserve-Fond	65383	—
Hypothekar-Darlehen-Anuitäten	541568	92	Fond für Dubiose	15000	—
Vorschüsse auf Pretiosen	12543	—	Kursdifferenzen-Fond	8000	—
Vorschüsse auf Wertpapiere	3605	—	Dispositions-Fond	5000	—
Eigene Effekten	151280	—	Kapitals-Einlagen	1131775	52
Eigene Realität: Haus	4000	—	Hypothekar-Zessionen	363262	01
Mobilien	3943	31	Kassakompte	122989	43
Guthaben bei Banken	32057	64	Effekten-Darlehen	61600	—
Debitores an Effekten	62975	—	Transitorische Zinsen	12551	20
Vorschüsse auf Amort.-Darlehen	16944	89	Tantiemen	2684	—
Rückständige Anuitäten	3106	37	Kreditores	3273	06
Affekturanz in voraus bezahlt	860	—	Gewinn-Vortrag von 1903	1410	87
Kassakompte Zinsen-Vortrag	218	48	Reingewinn pro 1904	27512	24
Debitores	12647	25			
	1920441	33		1920441	33

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1904.

Soll	R	h	Haben	R	h
Einlagen-Zinsen	51930	13	Gewinn-Vortrag von 1903	1410	87
Zinsen-Steuer	5193	01	Wechsel-Zinsen	108129	25
Kassakompte-Zinsen	3898	60	Hypothekar-Amortisations-Zinsen	9546	10
Zinsen-Vortrag pro 1905	12551	20	Pfänder-Zinsen	730	15
Staats- und Kommunal-Steuer	3488	87	Vorschuß-Zinsen	225	51
Gehalte: Beamten und Diener	10080	—	Effekten-Zinsen	5963	85
Regie: Miete und Kanzleispesen	5107	50	Provisionen	989	02
Affekturanz gegen Einbruch	216	61	Gewinn-Effekten-Verkauf	720	—
Abrechnung dubioser Forderung	353	72	Hausmiete	67	—
Reservefond-Dotation	3355	—			
Tantiemen	2684	—			
Gewinn-Vortrag von 1903	1410	87			
Reingewinn pro 1904	27512	24			
	127781	73		127781	73

Karánsebes, am 31. Dezember 1904.

Sciopon Lázár m. p., Kassier.

Philipp J. Müller m. p., Präses.

Dr. Wilhelm Ziprisz m. p.

Johann Lauf m. p.

Die Direktion:

Bomby Albert m. p., Buchhalter.

Wilhelm Winternitz m. p., leit. Direktor.

Ign. Perlfaster m. p.

Michael Beck m. p.

Anton Grössek m. p.

Vorstehende Konti mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen und übereinstimmend befunden.

Karánsebes, am 21. Jänner 1905.

Der Aufsichtsrat:

Szörényi Benő m. p. **Em. B. Keppich** m. p. Präses. **Bastius Ede** m. p. **Brankovits Péter** m. p.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Ungos (Palais Vertes).